

URKUNDENBUCH DES BURGENLANDES V

Publikationen des Institutes für österreichische Geschichtsforschung, Siebente Reihe

Herausgegeben von der Burgenländischen Landesregierung,
Eisenstadt 1999

Steter Tropfen höhlt den Stein – dreier Anläufe bedurfte es, bis Band 5 des Burgenländischen Urkundebuches im Druck erschien. Nachdem die Vorarbeiten von Irmtraut Lindeck-Pozza liegengeblieben und auch eine erste EDV-mäßige Aufarbeitung von Erich Reiter ins Stocken geraten war, konnte nun Leonhard Prickler, mittlerweile jüngster Archivar im Burgenländischen Landesarchiv, Endredaktion und Drucklegung des Werkes zum Abschluß bringen.

Ganu in der Tradition der großen Urkundenwerke ist es ein schönes Buch geworden: präzise Lektorierung, saubere Type und großzügig bemessene Seitenränder, die dazu einladen, in der Manier der mittelalterlichen Kodizes Randvermerke und Kommentare anzubringen.

Und anzumerken gibt es wirklich genug, denn hinter der trockenen Inhaltsangaben "Die Urkunden von 1342 bis 1349 mit Nachträgen von 1219 bis 1342" verbirgt sich geradezu ein historisches Panoptikum. Über 40 Königsurkunden zeigen Ludwig I. als Erteiler und Bestätiger von Privilegien, höchsten Schiedsrichter in Streitigkeiten und Förderer der verschiedensten Bestrebungen. Eine Anzahl von Dokumenten des Stiftes Heiligenkreuz im Wienerwald, der Herzoge von Österreich oder der Stuchse von Trautmannsdorf lassen (wieder einmal) erkennen, wie eng verwoben der westungarische und der südostniederösterreichische Raum waren. Interessant z.B., daß die Siedler am Fuße der königlichen Burg Bernstein ausdrücklich Erlaubnis hatten, sich in deutschen Landen ("ad tenutas Thetonicorum") ebenso wie im Königreich Ungarn niederzulassen (Urk. 12). Zum Thema

“ungarische Besitzungen der Augustiner von Bruck an der Leitha” (Urk. 194) könnten vielleicht die Aufzeichnungen des P. Xystus Schier, der noch das unversehrte Klosterarchiv von Bruck benützte, Material für den Anhang des nächsten Bandes liefern (ÖNB cod. 7236-7238). Spannende Einblicke in die Rechtspraxis gewähren etwa Urk. 81 und 131, wo sich mutmaßliche Hehler und Totschläger durch einen Reinigungseid von der Anklage befreien müssen. In Urk. 201 wird ein Totschlag durch eine hohe Geldbuße gesühnt, zu deren Aufbringung der Täter Besitzungen verpfänden muß. Einen schauerlichen Überfall in ebenso schauerlichem Latein beschreibt Urk. 84. Zu loben ist der allseits zu vermerkende Pragmatismus in der Anlage des Werkes. Das beginnt mit der großzügigen Auslegung der ursprünglich gesetzten Grenzen. Warum hätten z.B. die Urkunden des Komitats Zala nicht aufgenommen werden sollen, wenn die Vorarbeiten schon geleistet waren? Jedes Mehr an Informationen ist ein Gewinn, und immerhin stellt sich so Westungarn/Burgenland in seinem Beziehungsgeflecht zum “Rest” Ungarns dar. Die ausführlichen Kopfregegen sind ungemein präzise angelegt (in wichtigen Fällen mit Zitaten aus dem Originaltext) und ermöglichen auch dem des Lateinischen und Mittelhochdeutschen nicht mächtigen Leser eine Auswertung des Urkundenmaterials. Wenn ein Text an anderer Stelle leicht zugänglich ist, verzichtet der Herausgeber auf einen neuerlichen Abdruck und begnügt sich mit dem Regest. Auch im Index wurde – etwa im Bereich des heiklen Kapitels der Personennamen – auf eine allzu strenge Systematik verzichtet, was sich auf die praktische Handhabung sehr positiv auswirkt.

Nicht ganz klar ist die Funktion des Literaturverzeichnisses (S. XV). Ist es die für den vorliegenden Band benützte Literatur? Warum sind dann die in früheren Bänden zitierten Werke nicht angeführt? Oder handelt es sich um eine Bibliographie zur Geschichte des Burgenlandes in der vom Urkundenbuch abgedeckten Periode? Schade auch, daß die “diverse(n) Gemeindechroniken und -festschriften” nicht im einzelnen angeführt sind - der kleine Mehraufwand des Herausgebers hätte späteren Forschern lästige Detailarbeit erspart. Ein bekannt dornenvolles Kapitel ist die Philologie des ungarischen Latein. Wird man zweifelhafte Kongruenzen wie “forum liberum annuale celebrandum” (Urk. 49) oder arbores frugiferes” (Urk. 25) eher als Schreib- oder Druckfehler werten und daher (für sich) emendieren, so ist das gleichfalls anstößige Nebeneinander von “tanto compositione” einige Zeilen darunter – mit einiger Härte – evtl. aus dem Satzzusammenhang aufrechtzuerhalten. Vielleicht hätte man an diesen und ähnlichen Stellen auch öfters auf das bewährte “(sic!)” zurückgreifen sollen, um Zweifel des Lesers zu zerstreuen. Insgesamt ist es den Editoren jedenfalls gelungen, nicht nur plausible lateinische und mittelhochdeutsche Texte zu präsentieren, sondern auch den unga-

rischen Namen und Bezeichnungen, die sich hinter vielen Formulierungen verstecken, gerecht zu werden (z.B. Regest von Urk. 54: nykoreutekhel = "die Höllenspforte") Burgenlandforscher, die sich zerknirscht zu einem "Nem beszélek Magyarul" bekennen müssen, werden diese Interpretationshilfen dankbar zur Kenntnis nehmen.

229 Urkunden (und im Anhang weitere 18) sind es, die die Herausgeber den Geschichtsforschern aller Sparten zugänglich gemacht haben, und fast die Hälfte dieses Materials war bisher ungedruckt! Da werden wohl alle Fachkollegen (im Hinblick auf das einleitende Statement dieser Rezension) zustimmen: Es ist sehr zu wünschen, daß es im Burgenländischen Landesarchiv bereits weitertröpfelt...

Rudolf Maurer

"DAS DORF UND SEIN BILD"

**Unter diesem Titel erschien vor Kurzem ein Fotobuch,
welches von der Kulturabteilung der
Burgenländischen Landesregierung
herausgegeben wurde.**

**In Form von vier Foto-Essays beinhaltet dieser Band
die besten Bilder, die beim vorjährigen
Dorferneuerungswettbewerb, den die
Kulturabteilung zusammen mit dem Landesschulrat
veranstaltete, eingerichtet worden sind.**

**Erhältlich ist diese Publikation zum Preis von öS 150,-
beim Amt der Burgenländischen Landesregierung,
Abt. 7, Zimmer 319**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [62_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Urkundenbuch des Burgenlandes V - Publikationen des Institutes für österreichische Geschichtsforschung, Siebente Reihe. Herausgegeben von der Burgenländischen Landesregierung, Eisenstadt 1999 109-111](#)